

Einsatzbereich

Die TALENTBRÜCKE – Motorikübung kann als handlungsorientiertes Verfahren zur Erfassung der feinmotorischen Fähigkeiten angewandt werden. Sie lässt sich in die Kategorie der berufsbezogenen Leistungstests einordnen. Zudem lässt diese Drahtbiegeübung Aussagen über das Arbeitsverhalten zu.

Aufbau und Inhalt

Die Aufgabe besteht darin, einen Draht gemäß einer gegebenen Vorlage mit den bloßen Händen nachzubiegen. Das Endprodukt wird anhand zwei verschiedener Kriterien beurteilt: einerseits wird die Bearbeitungszeit, andererseits die Qualität des Resultats in die Bewertung mit einbezogen, sodass nicht nur eine Aussage über das Handgeschick, sondern auch über die Arbeitsweise des Teilnehmenden getroffen werden kann.

Anwendung und Auswertung

Durchführung: Zur Durchführung der TALENTBRÜCKE – Motorikübung wird für jeden Probanden ein 30 cm langer Draht und ein Arbeitsblatt benötigt. Pro Durchführung wird zusätzlich Tesafilm und eine Stoppuhr benötigt.

Bearbeitungsdauer: Für die Bearbeitung der Aufgabe stehen maximal 12 Minuten zur Verfügung. Die Teilnehmenden entscheiden bis zum Ablauf der Zeit selbstständig über die Bearbeitungsdauer.

Auswertung: Zur qualitativen Auswertung wird eine transparente Schablone verwendet. Anschließend wird die TALENTBRÜCKE – Software zur Normierung und Ergebnisdarstellung genutzt. In der Ergebnisdarstellung wird ein normierter Wert für die Qualität und Bearbeitungsgeschwindigkeit dargestellt.

Normierung: Bei der Normierung (n=14.663) fanden sich keine signifikanten Geschlechter- oder Schulformunterschiede.

Theoretischer Hintergrund und Testentwicklung

Motorische Kompetenzen werden definiert als Fähigkeiten eines Menschen, sich über Wahrnehmung und Bewegung erfolgreich mit der Umwelt auseinanderzusetzen. Sie beziehen sich auf alle Steuerungs- und Funktionsprozesse, die dafür verantwortlich sind, dass Bewegungshandlungen zustande kommen. Alle motorischen Abläufe werden einerseits durch physiologische Voraussetzungen (z.B. Muskelkraft und Ausdauer), andererseits durch Informationsverarbeitungsprozesse im Gehirn bestimmt. Es wird zwischen Grob- und Feinmotorik unterschieden. Die TALENTBRÜCKE – Motorikübung erfasst feinmotorische Kompetenzen. Die TALENTBRÜCKE-Motorikübung ist an die Drahtbiegeprobe (Lienert, 1967) angelehnt.